

SPD-Haushaltsrede 2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren, liebe Gäste, liebe Presse, als wir unsere letzten Haushaltsreden hielten, haben wir alle gedacht, 2020 wird ein Jahr, in dem es vor allem um Wahlen, Soziales, Klimaschutz und Nachhaltigkeit geht. **Aber plötzlich war alles anders.** Das Coronavirus hat im letzten Jahr viele Pläne verändert oder zerschlagen. Sitzungen und Termine sind wochenlang ausgefallen oder mussten online abgehalten werden. Erst einmal drehte sich alles um die Beschaffung von Masken, Desinfektionsmitteln, Lüftungs- und Messgeräten. Hier hat die Verwaltung schnell und unbürokratisch gehandelt und dafür gesorgt, dass vor allem die Schulen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Bürgerinnen und Bürgern den notwendigen Coronaschutz erhalten. Im Rathaus wurden zügig Arbeitsabläufe umstrukturiert, um die neue Situation zu managen. Homeoffice war nun plötzlich möglich und wird auch wohl in Zukunft ein wichtiges Thema sein. In kürzester Zeit wurden sowohl das Rathaus sowie die Schulen digital ausgestattet, wer hätte gedacht, dass das in Havixbeck mal Wirklichkeit wird! Hierfür ein großes Dankeschön an den neuen Bürgermeister Jörn Möltgen und allen Akteuren in der Verwaltung und in den Schulen.

Der Plan, wie in den letzten Jahren weiterhin ausgeglichene Haushalte zu verabschieden, wird wohl leider nicht aufgehen.

Um zu verhindern, dass viele Kommunen in die Haushaltssicherung geraten, hat es die schwarz-gelbe Landesregierung per Gesetz ermöglicht, coronabedingte Verluste als außerordentliche Erträge im Haushalt verbuchen zu können. **Aus Minus mach Plus.** Nur das sorgt bei uns in Havixbeck dafür, dass der Haushaltsplan 2021 **ausgeglichen scheint.** Aber was bedeutet das? Die Erträge aus diesem Trick müssen in den nächsten Jahren abgeschrieben werden. **Was heute gut aussieht, wird morgen zur Last.** Und diese Last dürfen wir nicht unseren Kindern und Enkeln überlassen.

Auch die **Kreisumlage** hat in diesem Jahr unseren Haushalt zusätzlich belastet und die **Jugendamtsumlage** erhöhte sich aus verschiedenen Gründen deutlich. Warum immer noch

dicke Rücklagenpolster beim Kreis liegen und nicht in schwierigen Zeiten an die Gemeinden erstattet werden, bleibt ein Rätsel. Hier könnte die CDU, die ja über die absolute Mehrheit im Kreis verfügt, Abhilfe schaffen, tut sie aber leider nicht.

Wie sich die **Einkommens- und Gewerbesteuern** entwickeln, ist schwer vorauszusagen. Angesichts der gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen dürfen wir wohl nicht mit einer Steigerung rechnen. Die finanzielle Lage der Gemeinde wird 2022 und in den Folgejahren nicht besser werden, und wir werden den **Gürtel bald wieder enger schnallen** müssen.

Dem Antrag der CDU auf ein „freiwilliges Haushaltssicherungskonzept“, können wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht zustimmen. Die Vergangenheit hat uns gelehrt, dass das mit großem Arbeitsaufwand für die Verwaltung und vielen zusätzlichen Sitzungen verbunden ist. Diese Zeit können wir alle sinnvoller für andere wichtige Aufgaben – und davon gibt es genug - aufwenden. Außerdem müssten wir sofort alle freiwilligen Leistungen im Haushalt 2021 streichen, d.h. im Klartext: keine Zuschüsse für Vereine und Verbände. Wollen Sie das wirklich? Wir nicht!

Wir werden sehen, was die Zukunft bringt, aber eins ist klar: **Sparen darf man nicht am falschen Ende!**

Vor allem wollen wir den Vereinen und Verbänden, gerade in schweren Zeiten, die notwendige finanzielle Unterstützung zukommen lassen: Das gilt für alle Bereiche von der Musik bis zum Sport, von der Jugendarbeit bis zur Seniorenarbeit und andere. Allen Ehrenamtlichen möchten wir damit auch unsere Wertschätzung ausdrücken.

Weiterhin möchten wir junge **Familien unterstützen** und halten es für wichtig, uns für eine „kostenfreie Bildung“ auszusprechen. Bildung darf niemals vom Einkommen abhängig sein. Ein erster Schritt in die richtige Richtung ist unser SPD-Antrag. In einem Kompromiss haben wir uns mehrheitlich im H+F vorerst auf eine Einkommensgrenze von 37.000 € einigen können. Wie heißt es in einem alten Sprichwort so schön: „Der Spatz in der Hand ist besser als die Taube auf dem Dach“. Bezüglich der Kita-Beiträge soll die Verwaltung noch einmal mit dem Kreis und den Bürgermeistern Gespräche führen.

Den Vorwurf der FDP- und CDU-Fraktion, dass wegen eines Betrags in Höhe von 10.000 € in diesem Jahr und ca. 24.000 € in den Folgejahren die Grundsteuern in Havixbeck erhöht

werden müssen, möchten wir zurückweisen. Da könnte ich auf andere Anträge zum Haushalt verweisen, lasse es aber lieber, um nicht auch polemisch zu werden.

Die Gemeinde Havixbeck wirbt damit, **familienfreundlich** zu sein, und **das ist sie!** Wir sorgen für ausreichend Kita-Plätze, der Neubau von zwei Kitas an der Münsterstraße wird heute beschlossen. Auch die Verkehrssituation wird dabei - natürlich nicht - vergessen werden, liebe FDP-Ratskollegen.

Die Aktivierung des **Arbeitskreises „Spielplätze“** wird dafür sorgen, dass die Ausstattung moderner und zeitgemäßer wird. Matschbahnen und Niedrigseilgärten sind hier ebenso denkbar wie Naturspielplätze.

Wir haben **gute Schulen und alle Schulabschlüsse können hier vor Ort erworben werden**. Zusammen mit dem neuen Standort der AFG in Billerbeck haben wir eine Schule, die von allen gut angenommen wird. Die Absicht, in Roxel eine Gesamtschule zu errichten, würde für den Standort Billerbeck vielleicht das Aus bedeuten. Wir fordern hier von der Bezirksregierung und besonders von unserer Regierungspräsidentin Feller eine baldige Entscheidung, so dass der Standort der AFG in Havixbeck-Billerbeck nicht gefährdet wird.

Mit der **Ausweisung von neuen Baugebieten** haben wir den richtigen Schritt in die Zukunft Havixbecks getan. Klimafreundliches Bauen wird dabei eine Selbstverständlichkeit sein, aber auch bezahlbarer und geförderter Wohnraum, woran es hier in Havixbeck akut mangelt. Hierzu möchte ich auf den SPD-Antrag verweisen. Es gibt hier noch viel zu tun und wir möchten Sie alle auffordern, überparteilich daran aktiv mitzuwirken.

Das Thema **bezahlbares Wohnen** bleibt für uns sehr wichtig. In Zusammenarbeit mit Wohnungsbaugenossenschaften und auch durch private Investoren soll **neuer geförderter Wohnraum entstehen**, auch für Menschen mit kleinem Geldbeutel. Ebenso muss Kinder- und Familienförderung bei der Vergabe der gemeindeeigenen Wohnbaugrundstücken Berücksichtigung finden.

Auch das Thema **Nachverdichtung in alten Baugebieten** muss dringend wieder in den Fokus rücken. „Große Wohnungen freimachen für junge Leute und für das Alter kleinere Wohneinheiten schaffen“, dafür müssen wir in Havixbeck mit neuen Ideen, Wohnprojekten wie Mehrgenerationshäusern, Wohnen mit Service, Wohnen im Quartier u.a. Möglichkeiten schaffen.

Schritt für Schritt wollen wir die Versprechen aus unserem SPD-Wahlprogramm umsetzen. Dazu zählen die schon beschriebene Familienfreundlichkeit und das bezahlbare Wohnen ebenso wie zum Beispiel unsere Ideen in den Bereichen Mobilität und Klimaschutz. Unsere SPD-Anträge hierzu sind die ersten Schritte in die richtige Richtung.

Auch wenn das **Mobilitäts- und Verkehrskonzept** noch aussteht, werden wir nicht, wie die CDU, alle sinnvollen Anträge, wie zum Beispiel die Schulstraße in eine Fahrradstraße umzuwandeln, auf den St. Nimmerleinstag verschieben. Verkehrssicherheit zu schaffen geht auch ohne große Konzepte, gesunder Menschenverstand reicht hier völlig aus!

Alle im Rat sind gefordert, an einem Mobilitäts- und Verkehrskonzept aktiv mitzuwirken, wozu natürlich auch der ÖPNV und, nicht zu vergessen, das Fahrrad gehört. Wir möchten die **Elektromobilität** fördern und bessere **Radwegeverbindungen** zwischen den Nachbargemeinden und vor allem zum Zentrum Münster schaffen.

Die Verkehrssituation in den bestehenden Baugebieten braucht dringend eine Überarbeitung. Den Anfang haben wir jetzt mit den SPD-Anträgen zur Situation „Am Plaggensch“ und „Hangwerfeld“ gemacht, um hier kurzfristig für mehr Sicherheit zu sorgen. Hier gibt es noch viel zu tun, wobei es uns auch wichtig ist, dass die Verkehrsbelastung gerechter auf alle Anwohner in den Baugebieten verteilt wird.

Noch kurz zum Thema Windkraft: Dass die SPD bei Ihrer Zustimmung für den Bau von Windkraftanlagen in Havixbeck bleibt, wird niemanden wundern, denn wir halten es für unbedingt erforderlich, dass sich auch Havixbeck an der Energiewende beteiligt und das nicht den Nachbargemeinden überlässt. Wir wünschen uns hier von den Investoren, dass sie den Bürgerinnen und Bürgern eine Beteiligung möglich machen. Dies ist in der Vergangenheit leider in Vergessenheit geraten. Und falls die CDU jetzt auf die rechtlich missliche Situation hinweist, sollte sie nicht vergessen, dass sowohl der alte Bürgermeister und die damalige Mehrheitsfraktion mit der FDP uns erst in diese missliche Lage gebracht haben. Die Grünen und die SPD müssen sich diesen Vorwurf nicht machen lassen. Wir schaffen heute die rechtliche Grundlage für das weitere Genehmigungsverfahren durch den Kreis, mehr nicht.

Unserem Antrag zur Fairtrade Gemeinde konnte sich die CDU nicht anschließen, ihre Gründe dafür bleiben uns verborgen. Vielleicht gibt es hier noch ein Umdenken, es würde uns freuen.

Liebe Ratskolleginnen und -kollegen, zusammen haben wir in den vergangenen Jahren viel für Havixbeck geschafft, warum soll das nicht auch mit anderen Mehrheitsverhältnissen klappen? Die Zeiten, in denen „CDU-Fraktionsbeschluss gleich Ratsbeschluss“ bedeutete, sind Geschichte. Und das finden wir gut so! Dank der neuen Mehrheitsverhältnisse im Rat haben wir jetzt die Möglichkeit Anträge auch umzusetzen, gerne auch unter Beteiligung der anderen Fraktionen.

Wir wünschen uns wieder eine gute Zusammenarbeit im Rat in einem fairen Miteinander und nicht mit guten Ratschlägen oder gar Wählerschelte. Wir hoffen, dass der **gegenseitige Respekt** wieder zurückkehrt. „Neue Besen kehren gut“, dieses Sprichwort trifft leider nicht immer zu. Und „Ausschüsse sind keine Gerichtsverhandlungen und ein Rathaussaal ist kein Gerichtssaal!“ Dies nur als Anmerkung

Ich bedanke mich bei der Verwaltung und dem Bürgermeister für die Unterstützung bei den Haushaltsplanberatungen, die innerhalb unserer Fraktion in diesem Jahr digital stattgefunden haben und damit eine neue Herausforderung, aber auch eine Chance für eine neue Art der Kommunikation darstellen.

Ein besonderes Dankeschön gilt Frau Holz, unserer neuen Kämmerin, und ihrem ganzen Team. Sie hat in vorbildlicher Weise die neuen Ratsmitglieder in den Haushalt eingeführt und alle offenen Fragen schnell und kompetent beantwortet.

Wie bereits gesagt, wünscht sich die SPD-Fraktion für die weitere Ratsarbeit gute, gerne auch kontroverse Diskussionen, jedoch in einem fairen Miteinander aller Akteure für politische Entscheidungen zum Wohle unserer Gemeinde Havixbeck-Hohenholte.

Dem Haushalts- und dem Stellenplan stimmt die SPD gerne zu.

Danke für's Zuhören.

Margarete Schäpers

Fraktionsvorsitzende